

# Arbeits Welten

Räume für Gruppen,  
Zonen für Kommunikation:  
Planen für die Zukunft

Büroprojekte,  
Energiekonzepte: Bauen  
mit Blick nach vorn





„Zu Mittag ist es voll hier.“ Alexander von Heyden in der 70 Quadratmeter großen Lounge des Büros im Rivergate.

sind fast alle Standorte weltweit umgezogen“, erzählt Alexander von Heyden, seit zehn Jahren im Konzern tätig, seit August in Wien als Country-Manager Austria. Transparenz, Offenheit, ein Miteinander sind Ziele der Entwicklung, „da braucht es ebenso einen Wandel des Environments“.

#### Erst Skeptiker, dann Fan

Das bedeutete in Wien auch: hinaus aus den Einzel- und Doppelbüros des alten Office, hinein in Open Spaces. „Laut, schlimm, schrecklich – es gab viele Befürchtungen“, erinnert sich Sabine Sauerstingl, Business Unit Head bei BMS. „Doch dann waren die größten Zweifler vom ersten Tag an die größten Fans.“ Was zur Akzeptanz beiträgt: In den Open Spaces sitzen meist nur wenige

Mitarbeiter, nahe an den Fensterfronten, jeder hat einen Arbeitsplatz, Desk-Sharing gibt es nicht, weil es angesichts der Aufgaben- und Mitarbeiterstruktur nicht sinnvoll ist. Für Besprechungen, für Telefonate hat Tecno Office Consult Hot Offices eingeplant, sie sind akustisch optimiert. „Und die Einzelbüros stehen allen zur Verfügung, wenn der Mitarbeiter nicht da ist. Auch meines natürlich“, schmunzelt von Heyden.

Weiteres großes Asset: der 70 Quadratmeter große Loungebereich mit Küchenzeile, zwei hochwertigen Kaffeevollautomaten, Häferln mit den Vornamen der Mitarbeiter (und andere, wenn Gäste kommen). Die Lounge, die Bürogestaltung – sie halfen sicher, dass sich BMS mittlerweile zum dritten Mal in Folge als „Great Place to Work“ bezeichnen kann, eine Auszeichnung, die auf einer Befragung der Mitarbeiter basiert.

Was diese besonders hervorhoben: Wie gut die Integration neuer Kollegen funktioniert. „Dank der Open Spaces etwa kommt man viel besser in Kontakt“, sagt von Heyden. Und das Büro hilft auch, gute neue Mitarbeiter zu finden: „Das Umfeld wird bei der Entscheidung für einen Arbeitgeber immer wichtiger.“

Bei der Möblierung achtete man darauf, hochwertige Stücke zu verwenden. Die Polsterbänke hier sind Tischlerarbeiten.



Zwischen den Open Spaces und dem Gang stehen Kästen und Kommunikationsmöbel, links sind die Hot Offices für Telefonate, Meetings.

» Alles so schön bunt hier! Geht man durch die Räumlichkeiten von Bristol-Myers Squibb (BMS) im fünften Stock des Wiener Rivergate, wird man einen Tick fröhlicher: Polstermöbel in sattem Orange, frischem Grün, strahlendem Blau trennen Gangbereiche von den Arbeitsplätzen, Bilder in ähnlichen Farben hängen an den Wänden. Das Biopharma-Unternehmen ist seit 2012 am Handelskai beheimatet, heuer mietete man zusätzliche Flächen im Trakt an, die vor ein paar Wochen fertig wurden. Rund 1200 Quadratmeter hat das Büro nun, berichtet Tanja Divoky, die als Projektleiterin von Tecno Office Consult für Umsetzung und Office Concept verantwortlich war – einst und jetzt.

#### In Flächen übersetzen

Die Farben, die in den Räumlichkeiten Einzug gehalten haben, sind nicht nur fröhlich, sondern folgen dem Workplace-Konzept, das konzernweit umgesetzt wird, die Ansätze gehen aber weit über das Farbliche hinaus. Schließlich war Wien der erste Standort, an dem der Change-Prozess, den sich das Unternehmen verordnet hatte, auch in Flächen übersetzt wurde. „Mittlerweile